

Arbeitsgruppe Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)

Protokoll der Arbeitsgruppensitzung am 16.10.08 in Kassel

1. Frau PD Dr. Scholle berichtet über die Multicenter-Studie zur Erfassung von polysomnographischen Normwerten. Im Schlaf sollen bei gesunden, klinisch unauffälligen Kindern im Alter von 1-18 Jahren kardiorespiratorische sowie den Schlaf charakterisierende Parameter aufgezeichnet werden. Die unter Berücksichtigung der neuen AASM-Regeln erhobenen Normalwerte sollen künftig eine Einordnung auffälliger Befunde erleichtern.

An der Studie beteiligen sich derzeit 16 pädiatrische Schlaflabore aus den Kliniken in Apolda, Berlin, Berlin-Buch, Cottbus, Dresden, Hagen, Heiligenstadt, Köln, Landshut, Magdeburg, Marburg, Osnabrück, Passau, Potsdam, Rostock und Rendsburg. Nachdem im letzten Jahr die organisatorischen und technischen Voraussetzungen zur Studiendurchführung geschaffen wurden, befindet sich die Studie nun in der Endphase der Datenerhebung. Jedes Labor untersucht 16 Kinder in 8 Altersstufen. 17 verwertbare Polysomnographien liegen bisher vor. Die Datenerhebung soll im März 2009 abgeschlossen sein. Die Bewertung der Daten erfolgt unabhängig voneinander in den jeweiligen Zentren und in der Studienleitung in Apolda, so daß ein Interobserververgleich möglich ist. Nach Abschluß der Studie soll die Studienteilnahme als Maßnahme des Qualitätsmanagements für die Teilnehmer ausgewiesen werden. Die Studie wird mit finanzieller Unterstützung der Firma Heinen und Löwenstein durchgeführt.

In Vorbereitung der Multicenter-Studie wurde von Frau PD Dr. Scholle und Frau Dr. Feldmann-Ulrich der Atlas der Schlafstadien und des Wachseins im Entwicklungsgang vom Säugling zum Jugendlichen als grundlegende Arbeitshilfe im Zusammenhang mit der Auswertung pädiatrischer Schlaflaboruntersuchungen in Kooperation mit der AG Pädiatrie der DGSM zusammengestellt.

2. Frau Dr. Schneider, Landshut, berichtet über das BMBF-Projekt „Schlaf und Lernen“, eine internationale Multicenter-Studie unter Beteiligung der Abteilung für Psychiatrie und Entwicklungs-Psychologie der Universität Göttingen, dem Cyclotron Research Center in Lüttich und dem Schlafmedizinischen Zentrum der Kinderklinik Köln-Porz. In der Studie wurde bei Viertklässlern die Wirkung einer 4-wöchentlichen abendlichen Eltern-Kind-Aktion mit Vorlesen, Recall von schulischen Ereignissen und positiven Tageserlebnissen auf den Schlaf, das Stresscoping und die Cortisolexkretion untersucht. Dabei zeigte sich, daß die Zeitpunkte des Lichtlöschens, des Einschlafens und des morgendlichen Erwachens bei Jungen mit der objektiven Matheleistung korrelierten, bei Mädchen mit dem negativen Stresscoping. Die Eltern-Kind-Interaktion zeigte nur dann Effekte, wenn sie regelmäßig und nicht nur gelegentlich durchgeführt wurde.

3. Frau Dr. Schlarb, Tübingen, stellte das Konzept einer Multicenter-Studie zur Verbesserung der Interventionslage für Schlafstörungen bei Kindern vor. Die Arbeitsgruppe kam zu dem Entschluß, daß sowohl die Diagnostik, als auch die Interventionslage für kindliche Schlafstörungen verbessert werden sollte. Mit Hilfe eines Interviews wäre ein standardisiertes Vorgehen für die Forschung und Diagnosestellung sehr hilfreich. Da derzeit keine Instrumente zur Sondierung zur Verfügung stehen, unterstützt die Arbeitsgruppe Pädiatrie die Umsetzung und Validierung des Interviews, das an der Universität Tübingen in der Arbeitsgruppe von Frau Schlarb entwickelt wurde.

Darüberhinaus besteht großes Interesse daran, die Interventionsprogramme an den Kinderschlafzentren einzusetzen.

4. Prof. Hochban, Radolfzell, berichtete über einen interdisziplinären Arbeitskreis von Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, Kieferorthopäden, HNO-Ärzten und Phoniatern und regte eine engere Kooperation mit der AG Pädiatrie der DGSM an. Die AG Pädiatrie kam zu dem Entschluß, die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe aufzunehmen. Auf den Arbeitsgruppensitzungen 2009 und 2010 soll die Thematik bearbeitet werden.

5. Mit der **AG Insomnie der DGSM** soll unter **Einbeziehung von Frau Dr. Schlarb, Tübingen**, geprüft werden, inwieweit Langzeitverlaufsstudien bei Patienten mit Insomnien vom Kindesalter bis ins Erwachsenenalter hinein durchgeführt werden können.

6. In Zusammenarbeit mit der **AG Diagnostik** soll unter **Einbeziehung von Dr. Urschitz, Tübingen**, die Möglichkeit der Fragebogen-Validierung deutschsprachiger Fragebögen zur Erfassung von Schlafstörungen geprüft werden.

7. Herr Dr. Wiater, Köln, wurde als AG-Sprecher wiedergewählt. **Frau PD Dr. Scholle Apolda** wurde als Stellvertreterin des Sprechers wiedergewählt.

8. Für die **Frühjahrstagung der AG Pädiatrie 2010** wurde **Köln** als Veranstaltungsort festgelegt.

9. Herr Dr. Klementz, Potsdam, berichtete über die aktuellen Zwischenergebnisse des Arbeitskreises Monitoring und die Vorbereitungen der **nächsten Arbeitsgruppensitzung, die vom 13.-15.03.09 in Potsdam** stattfindet.

Dr. Alfred Wiater